

*Die letzte Seite*

***KREUZ***

**KREUZ ANGENOMMEN  
KREUZ GELIEBT**

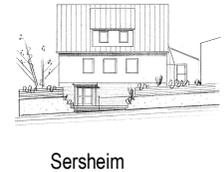
**KREUZ GETRAGEN  
KREUZ BEWÄLTIGT**

**VERANTWORTUNG ÜBERNOMMEN  
IM LEBEN FÜR DICH  
DAS WORT GEgeben**

**UNENDLICHER FRIEDE  
SICHERHEIT DES WORTES  
FREIHEIT DURCH D I C H**

Minna Land

Quelle: [www.christliche-autoren.de](http://www.christliche-autoren.de)



# *Gemeindebrief*

*Juni bis August 2012*



## Inhaltsverzeichnis

<b>An(ge)dacht</b>	<b>3</b>
<b>Gemeindebrief im Umbruch</b>	<b>5</b>
<b>Besondere Termine</b>	<b>7</b>
<b>Menschen der Gemeinde</b>	<b>8</b>
<b>Wochenprogramm</b>	<b>10</b>
<b>Impressum</b>	<b>11</b>
<b>Die letzte Seite</b>	<b>12</b>



## Christuskirche Mühlacker, Jörgenwaag 4

<b>Sonntag</b>	9:30 Uhr 10:00 Uhr	Gebet Gottesdienst und Kinderbetreuung
<b>Montag</b>	18:00 Uhr 19:30 Uhr	Hauskreis (14 tägig) (Siegfried Seiter 07041 / 7977) Hauskreis (14 tägig) (Rolf Aichelberger 07041 / 83197)
<b>Dienstag</b>	17:45 Uhr	Bibelstunde ( <i>siehe Gottesdienstplan</i> )
<b>Mittwoch</b>	12-14 Uhr 14:30 Uhr	„Mühlacker Maultässle“ ( <i>Mittagstisch einmal im Monat</i> ) ( <i>Info 07041 / 6608</i> ) „Begegnung am Nachmittag“ ( <i>nach Plan</i> ) ( <i>Elisabeth Heinrich 07041 / 41124</i> )
<b>Samstag</b>	9:00 Uhr	Männerfrühstück (jeden 1. Samstag im Monat) ( <i>Rolf Aichelberger 07041 / 83197</i> )



### Impressum

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Mühlacker  
(Mühlacker: Jörgenwaag 4, Sersheim: Sedanstr. 18, Hohenhaslach: An der Steige 19/1)



Pastor Peter Witzenzellner  
Jörgenwaag 4  
75417 Mühlacker  
☎ 07041/6608  
☎ 07041/940685

Bankverbindung  
Sparkasse  
Pforzheim Calw  
BLZ 666 500 85  
Kto.Nr. 983 454

Redaktionsteam:  
Werner Autenrieth, Hans-Jürgen Krause,  
Martina Schleihauf, Peter Witzenzellner  
Satz und Layout: Bruno Kurfiss  
Druck: Blessings4you GmbH, 70499 Stuttgart

✉ emk-muehlacker@t-online.de  
Homepage Sersheim: www.emk-sersheim.de

## Wochenprogramm

### Kapelle Sersheim, Sedanstraße 18

<b>Sonntag</b>	9:30 Uhr 10:00 Uhr	Gebet (1. Sonntag im Monat) Gottesdienst, Sonntagsschule und Kirchencafe
<b>Montag</b>	18:27 Uhr 20:00 Uhr	Teenykreis (Benjamin Mayer 015124100194) Frauenhauskreis (14 tägig) (Dagmar Mayer 07042 / 33044)
<b>Dienstag</b>	14:00 Uhr	Frauenkreis (Rosemarie Götz 07042 / 34227))
<b>Mittwoch</b>	8:30 Uhr 9:30 Uhr  19:30 Uhr 20:00 Uhr  20:30 Uhr	Gebetstreff Mutter-Kind-Gruppe (Sonja Mayer 07042 / 8152377 und Judith Ott 07042 / 289254) Bibelgespräch (siehe Gottesdienstplan) Hauskreis „Neubaugebiet“ (Uta und Martin Büchner 07042 / 2890500) Lobpreisteam Probe (14 tägig) (Martin Büchner 07042 / 2890500)
<b>Donnerstag</b>	19:45 Uhr	Hauskreis Junger Erwachsener (Tobias Schleihauf 07042 / 813940)
<b>Freitag</b>	20:00 Uhr	Hauskreis „Öku“ (14 tägig) (Jürgen Mayer 07042 / 32578)



## An(ge)dacht

### Gedanken zu einem Gedicht

*Menschen warten.  
Auf ihre Verabredung.  
Auf ihr Gehalt am Anfang des Monats.  
Auf gutes Wetter.  
Auf den Märchenprinzen.  
Auf bessere Zeiten.*

*Worauf wartest du?*

*Menschen lassen sich abhalten.  
Von verschiedenen Umständen.  
Von der Angst vor Enttäuschung.  
Von Gedanken und Vorstellungen.  
Von zu wenig Zeit.*

*Ist nicht die Zeit gekommen,  
das anzupacken, was du dir vorgenommen hast?  
Loszulegen?  
Worauf wartest du?*

*Anne Weber*

Ein eindringlicher Text. Er spricht von Menschen im Wartezustand. Alltägliche Situationen werden genannt. Alle zielen auf Glück oder Wohlergehen der Menschen. "Warten" hat etwas mit "erwarten" zu tun. Wir erwarten etwas, was selbstverständlich beziehungsweise wahrscheinlich ist oder unseren geheimen Wünschen entspringt. "Warten" bedeutet aber auch, dass man passiv bleibt, also abwartet, bis das Erwartete eintrifft. Die Liste der im Gedicht erwähnten Situationen lässt sich problemlos erweitern. Deshalb die ganz persönliche Frage: "Worauf wartest du?"

Im zweiten Teil des Gedichts werden Gründe genannt, die uns davon abhalten können, aktiv zu werden: "die Umstände", die "Angst vor Enttäuschung", "Gedanken und Vorstellungen" und der Mangel an "Zeit". All diese Gründe sind plausibel, nicht von der Hand zu weisen. Vielleicht hindern uns irgendwelche persönliche, familiäre oder berufliche Umstände daran, den Wartezustand aufzugeben. Vielleicht waren wir tatsächlich schon öfters darüber enttäuscht, dass unser Engagement gar nicht so richtig wahrgenommen wurde.

Vielleicht ist es aber auch die resignierende Vorstellung, dass wir als Einzelne ja doch nichts bewirken können. Und vielleicht ist es der Alltag, der unsere Zeit voll und ganz beansprucht.

Drei Fragen beenden das Gedicht: "Ist nicht die Zeit gekommen, das anzupacken, was du dir vorgenommen hast? Loszulegen? Worauf wartest du noch?" Eindringliche Fragen und Antworten zugleich. Sie sind Mahnung, endlich aus der Lethargie des Wartens aufzuwachen. Es geht darum, aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung aber heißt, dass man nicht wartet, sondern sucht. In einer Predigt von Pfarrer Dr. Karl Martin im Januar 2001 findet man folgende Passage: "Verantwortung ist ... ein Suchen. Ein offenes Suchen. Ein Bearbeiten von Problemen, deren Lösung nicht einfach auf der Hand liegt, sondern gesucht und manchmal gegen Widerstände durchgesetzt werden muß ... Die Wege, die zum Ziel führen, müssen gesucht werden. Nur das Ziel ist klar. Bei Jeremia heißt der Zweck und das Ziel: das Beste - 'Suchet der Stadt Bestes'."

Verantwortung heißt also, das Warten aufzugeben, sich auf die Suche zu machen. Es gibt viel zu tun: in der persönlichen Umgebung, in unserer Gemeinde, in unserer Stadt, in der ganzen Welt. Verantwortung heißt auch, über den eigenen Schatten zu springen, sich mit seinen Kräften und Möglichkeiten zum Wohl der Gemeinschaft einzubringen, sich für sie zu verpflichten. Der Prophet Jeremia forderte mit seinem Aufruf "Suchet der Stadt Bestes" (Jerem. 29,7) die Israeliten in ihrem babylonischen Exil dazu auf, trotz widrigster Umstände, trotz Heimatverlustes nicht zu resignieren, sondern Verantwortung zum Wohl der Gemeinschaft zu übernehmen.

"Suchet der Stadt Bestes" - Worauf warten wir?

Werner Autenrieth

MONATSSPRUCH JUNI 2012

1. KORINTH 15,10

Durch Gottes Gnade  
bin ich, was ich bin.

## Persönliches aus der Gemeinde

Wir vermissen **Gerhard Schleihau**. Seine Persönlichkeit und seine Art, sich in unser Gemeindeleben einzubringen, fehlen uns sehr. Am 17. Februar 2012 hat sein Herz aufgehört zu schlagen. Wir sind dankbar für die Segensspuren die er hinterlassen hat. Wir trauern mit seiner Frau Doris und der ganzen Großfamilie. Er ist geborgen in der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (Römer 8,38+39)

**Judith Bühler** heißt nun wie ihr Freund **Benjamin, Mayer**. Beide haben einander ein deutliches Ja für einen gemeinsamen Lebensweg gegeben. Für ihre Hochzeit am 24. März 2012 hatte sie als Trauspruch Epheser 4,2 ausgewählt: Jede Beziehung gründet auf dem Ja Gottes zu uns Menschen und ist letztlich ein Wunder.

Der Gottesdienst wurde von den Pastoren Johannes Browa und Peter Wittenzellner gemeinsam gehalten. Wir danken allen, die zu einem lebendigen Gottesdienst beigetragen haben. Wir freuen uns mit den Frischvermählten und wünschen ihnen Geduld miteinander und Gottes Segen.

**Anne Müller** ist nach Stuttgart-Giebel umgezogen. Schade, dass sie Sersheim verlassen hat. Dafür kann sie nun zur ihrem Arbeitsplatz radeln. Ihre Wohnung liegt in der Mittenfeldstraße 70 in 70499 Stuttgart.

Telefonisch erreichbar ist sie unter 0711 / 82050665.

Wir danken ihr für alle Gemeinschaft und wünschen ihr am neuen Wohnort ein gutes Einleben und Gottes Segen.

## Gedankenflug

Gelegentlich abheben  
den Träumen trauen  
sie als Aufwind  
unter den Gedanken spüren

Sich tragen lassen  
hoch hinaus  
und später beflügelt  
im Alltag landen

## Menschen der Gemeinde



( ab dem 70. Lebensjahr)

### Juli 2012

4.7.	Werner Fischer	Mühlacker	87 Jahre
5.7.	Ruth Mayer	Sersheim	75 Jahre
21.7.	Ursula Jung	Mühlacker	70 Jahre

### August 2012

3.8.	Karl Mayer	Sersheim	77 Jahre
29.8.	Hans-Jürgen Krause	Mühlacker	73 Jahre

**“Die Hoffnung ist wie Zucker im Kaffee: Auch wenn sie klein ist, versüßt sie alles.“** (aus Lettland)

Alle Jubilare grüßen wir herzlich!

Im Vertrauen auf unseren Herrn Jesus Christus dürfen Sie zuversichtlich ins neue Lebensjahr hineingehen. Er ist bei Ihnen und führt Sie einen sinnvollen Weg.

## In eigener Sache

### Gemeindebrief im Umbruch

Liebe Gemeinde, liebe Leser,

vor einiger Zeit startete unser Redaktionsteam eine Umfrage zum Gemeindebrief.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich ein paar Minuten Zeit genommen haben, um uns eine Rückmeldung zu geben. Einige von Euch schrieben uns Kommentare, ja sogar Beispielartikel waren teilweise beigefügt. Vielen Dank für all diese Anregungen!

Dadurch hatten wir die Gelegenheit, unsere Arbeit kritisch zu hinterfragen und auch zu sehen, welche Rubriken gut ankommen.

Leider lag jedoch der Rücklauf nur bei 20 Bögen. Dies stimmte uns sehr nachdenklich, da wir doch um die 90 Mitglieder in unserer EMK Sersheim/Mühlacker sind!

Inwieweit ist der Gemeindebrief noch aktuell und attraktiv? Braucht es vielleicht neue Wege?

Eine Weile ließen wir dies auf uns wirken und kamen in der vergangenen Sitzung tatsächlich auf eine neue Idee:

Zukünftig soll es den Gemeindebrief vierteljährlich „nur“ noch im Kleinformat geben.

In diesen Kleinausgaben findet Ihr alle Termine, Ansprechpartner ... und Kurzinfos (Headlines/Überschriften) über aktuelle Geschehnisse in der Gemeinde.

Zum Bazar im November soll es dann eine große Jahresausgabe mit vielen Bildern und Texten, Artikeln und Neuigkeiten ....in, über und rund um unsere Gemeinde herum geben – vielleicht gibt es diese große Ausgabe auch 2x jährlich, das wollen wir aber noch prüfen, genau wie noch weitere frische Gedanken diesbezüglich.

Der eine oder andere kann sich sicherlich an Schülerzeitungen von früher erinnern. Sie kamen ein Mal im Jahr heraus und waren ein echtes Highlight (Höhepunkt)! Das vergangene Jahr zusammengefasst vorzufinden (inkl. Stilblüten J) war immer eine schöne Erinnerung. So kann man sich diese große Gemeindebriefausgabe auch vorstellen – als Highlight im Jahr! – als Rückblick auf das vergangene und als Ausblick auf das kommende Jahr!

Heute haltet Ihr eine Übergangsvariante in Händen, in der wir unsere Über-

legungen Euch hiermit zunächst einmal ankündigen. Das Konzept selbst wollen wir noch verfeinern und dann in der Gemeinde vorstellen.

"Alles hat seine Zeit" - so heißt es im Predigertext. Vielleicht ist nun auch für den Gemeindebrief ein neues Zeitalter angebrochen. Wir als Team schauen dem voller Erwartung, Neugier und Vorfreude entgegen und sind gespannt, wie sich letztendlich alles gestalten wird.

Gerne hören wir Eure Meinungen dazu als Leser und Gemeinde! Kommt einfach auf uns zu!

*Euer Gemeindebrief-Redaktionsteam*

*Peter Wittenzellner, Werner Autenrieth, Hans-Jürgen Krause, Bruno Kurfiss, Martina Schleihauf*

## Zugaben

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.  
Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.  
Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.  
Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.  
Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.  
Gott aber gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.  
Gott schenkt uns Glückszugaben,  
damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.



TINA WILLIAMS

## Besondere Termine

### Kapelle Sersheim

**Juni 2012**

Freitag	<b>1.6.</b>	6:30 Uhr	Männergebet (bei Tobias Schleihauf)
Dienstag	<b>12.6.</b>	19:30 Uhr	Gemeindevorstand

**Juli 2012**

Freitag	<b>6.7.</b>	6:30 Uhr	Männergebet (bei Michael Mayer)
---------	-------------	----------	---------------------------------

### Christuskirche Mühlacker

**Juli 2012**

Freitag	<b>13.7.</b>	19:30 Uhr	Bezirkskonferenz
---------	--------------	-----------	------------------

### BASTELECKE

## Tischkicker

Christian Badel

**Was du brauchst:**

- Filzstifte
- ein Stückchen Papier oder Kleband
- eine genügend große Tischplatte
- Streichhölzer und Knetmasse

**So wird's gemacht:**

- 1.** Zuerst werden Zeigefinger und Mittelfinger mit Faserstiften angemalt. Zeichne Strümpfe, Schuhe, Hose und eine Nummer auf die Hand.
- 2.** Für den Ball formst du aus Kleband eine kleine Kugel.
- 3.** Für die Torpfosten machst du Kugeln aus Knetmasse. In diese wird jeweils ein Streichholz gesteckt. Dann werden die Torpfosten an beiden Seiten des Tisches ausgerichtet.
- 4.** Nun kann das Spiel beginnen. Macht vorher die Regeln (Spielzeit, Anzahl der Spieler usw.) aus und dann kann das Spiel beginnen. Wer schießt das erste Tor?






© www.kikifax.com